

Verbalternationen und Verbspaltung im Neugriechischen

Chariton Charitonidis (Köln)

Abstract

This paper deals with a group of five alternations for the Modern Greek verb in the syntactic frame NP_i__NP for the active form and NP__ for the corresponding active or passive form. The alternations *causative/auto*, *causative/reflexive*, *causative/reciprocal*, *causative/control*, and *passive participle* are presented. It is shown how the interpretation of some of these alternations is influenced by the context. The second part deals with the splitting of the verbs *kapnízo* and *potízo* into homophonous lexical units and explains why the alternations component must be favoured in comparison to the conceptual structures and semantic fields component. The proposed model incorporates a version of Ray Jackendoff's conceptual structures.

1 Einleitung

Damit Alternationen, i. e. reguläre semantische Relationen zwischen lexikalischen Einheiten, beschrieben werden können, muß die ganze Grammatik einer Sprache beachtet werden, d. h. ihre Morphologie, Syntax und möglicherweise auch ihre Phonologie (vgl. Behrens 1994: 161).

Ein griechisches Verb wie *fanatízo*¹ 'fanatisieren' ist in anderen Mustern als das entsprechende englische Verb *fanaticize* eingebettet, nämlich *Kausativ-Aktiv/Auto-Passiv* (siehe *fanatízo/fanatízome*) bzw. *Kausativ-Aktiv/Intransitiv²-Aktiv* (siehe *fanaticize/fanaticize*), weil die Grammatik in beiden Sprachen anders organisiert ist.

Auf der Basis dieser Feststellungen werde ich im ersten Abschnitt eine Gruppe von Alternationen vorstellen, die im Neugriechischen die Lesarten von Verben adäquat abgrenzen, wie auch eine Gruppe von opaken Verbalternationen, die die relativierende Wirkung des Kontextes nahelegen.

Im zweiten Abschnitt werde ich am Beispiel der Verben *kapnízo* und *potízo* den regulären Charakter der Spaltung der Verblesarten zeigen, besonders in Bezug auf die im ersten

¹ Die Standard-Zitierform für griechische Verben ist die 1. Person Singular Aktiv (bzw. Passiv, wenn das Verb keine aktiven Formen hat).

² Der Terminus *Intransitiv* wird hier als ein allgemeiner Terminus für die Alternationsvariante verwendet, die der Bedeutung 'als Fanatiker handeln' entspricht.

Abschnitt vorgestellten Alternationen. Konzeptuelle Strukturen und semantische Felder (Situationsfelder) werden zur Vervollständigung der Semantik beider Verben herangezogen.

Die Analyse beschränkt sich mit drei Ausnahmen (siehe Abschnitt 2.1.4) auf die Verben auf -*ízo* im syntaktischen Rahmen NP_i ___ NP bei der aktiven Form und NP___ bei der entsprechenden aktiven oder passiven Form.³

2 Verbalternationen

2.1.1 Kausativ-Aktiv / Auto-Aktiv (Alternation 1a/b)

Kausativ-Aktiv / Auto-Passiv (Alternation 2a/b)

In dieser Alternation initiiert ein Agens ein Ereignis (kausative Variante) und dieses Ereignis kann unabhängig von diesem Agens konzeptualisiert werden (Auto-Variante). (1) ist ein Beispiel für die Alternation 1a/b und (2) ist ein Beispiel für die Alternation 2a/b.

- (1) a. I zésti **ksínise** to gála.
'Das warme Wetter **hat** die Milch **sauer werden lassen**'.
b. To gála **ksínise**.
'Die Milch **ist sauer geworden (ist versauert)**'
- (2) a. I adipolítefsi **midhenízi** tis prospáthies tis kivérnisis.
'Die Opposition **macht** die Bemühungen der Regierung **zunichte**'.
b. I prospáthies tis kivérnisis **midhenízode**.
'Die Bemühungen der Regierung **werden zunichte gemacht**'.

Das Agens in Beispiel (1a), d. h. das warme Wetter, ist in Beispiel (1b) nicht präsent; die Milch kann ohne die Intervention eines *kontrollierenden* Agens (siehe Abschnitt 1.1.4) sauer werden, z. B. wenn die Säuerung über eine längere Zeit hinweg stattfindet. Außerdem kann ein Agens wie das warme Wetter oder die Luft einen Säuerungsprozeß initiiert haben, aber die Anwesenheit dieses Agens im Verlauf oder am Ende dieses Prozesses ist optional, d. h. das betreffende Ereignis wird als *autonom* konzeptualisiert.

Ähnlicherweise ist das Agens in Beispiel (2b), d. h. die Opposition, nicht präsent; die Bemühungen der Regierung können ohne die Intervention eines kontrollierenden Agens zunichte gemacht werden, z. B. wenn diese Bemühungen in einer Zeit finanzieller Krise stattfinden. Oder ein Agens kann lediglich einen Vernichtungsprozeß initiiert haben, wie im Fall einer Schmähekampagne; die Anwesenheit dieses Agens im Verlauf oder am Ende dieses Prozesses ist optional, i. e. das betreffende Ereignis wird als autonom konzeptualisiert.

³ Die Korpus- und Internetbelege wie auch die Internet-Links, die in diesem Aufsatz auftreten, haben keinen ideologischen oder politischen Bezug. Sie wurden lediglich zur Veranschaulichung der linguistischen Phänomene eingesetzt, die in diesem Aufsatz besprochen werden.

Auto-Verben enthalten meistens ein implizites temporales Ende, z. B. denotiert die passive Auto-Variante des Verbs *midhenízo* in Beispiel (2b) ein Ereignis mit einem impliziten temporalen Ende: eine Regierungsbemühung kann nicht endlos vernichtet werden. Und wenn diese Regierungsbemühung einmal vernichtet ist, erwartet niemand weitere Vernichtungsstufen.

Dieselbe Argumentation gilt auch für *Psych-Verben*, d. h. Verben, die einen psychischen Zustand bezeichnen, vgl. Beispiel (3), das die Alternation 2a/b enthält.

- (3) a. **Orjízun** ton kósmo me ta psématá tus.
'Sie **verärgern** das Volk mit ihren Lügen'.
b. O kósmos **orjízete** me ta psématá tus.
'Das Volk **wird** durch ihre Lügen **verärgert**'.

Die Anwesenheit eines Agens im Verlauf oder am Ende des 'Verärgerungs-Ereignisses ist optional, vgl. die Auto-Variante in Beispiel (3b). Man kann sich ärgern, wenn man sich auch nur an die Lügen der anderen erinnert. Außerdem ist das Ereignis in Beispiel (3) zeitlich begrenzt, da es mit Kulmination und Ausklang eines psychischen Zustands verbunden ist.

In der Auto-Alternation wird der Prozeß des Zustandswechsels hauptsächlich auf der Basis der physischen, psychischen (wie im Fall der Psych-Verben) usw. *Konstitution* des Referenzobjektes definiert, z. B. ist eine Regierungsbemühung leichter als ein Gerichtsurteil zu vernichten (vgl. Beispiel (2)). Ein ruhiger Mensch ärgert sich nicht wie ein reizbarer Mensch oder ein Junge, wegen der verschiedenen Entwicklung oder des verschiedenen Zustands ihrer Nervensysteme (vgl. Beispiel (3)).

Der Haupttest für die Vorlage der Auto-Alternation (nicht immer anwendbar!) ist die Verwendung der Phrase (*apó*) *mónos tu* 'von alleine' (Mask.), (*apó*) *móni tis* 'von alleine' (Fem.), (*apó*) *móno tu* 'von alleine' (Neutr.), usw. bei der Auto-Variante (vgl. die Verwendung desselben Tests in Smith (1978: 104)).

In den meisten Fällen ist der Austausch der Phrasen *apó*+NP und *mé*+NP ein syntaktischer Beweis für das Vorliegen der Alternationen 1 und 2, vgl. *mávrise apó ton kapnó* und *mávrise me ton kapnó* '(es) wurde schwarz vom Rauch' (siehe Alternationsvariante 1b), *orjízete me ta psématá tus* und *orjízete apó ta psématá tus* '(er) wird durch ihre Lügen verärgert' (vgl. Beispiel (3b)), die semantisch/pragmatisch äquivalent sind.

Zusätzlicher Beweis für das Vorliegen der Auto-Variante ist die Manifestation der *true inchoative*-Lesart⁴ im Präsens, z. B. kann die Auto-Variante des Verbs *mavrízo* 'schwarz werden' im Präsens 'anfangen, schwarz zu werden' bedeuten.

⁴ Ich verwende den Terminus *true inchoative*, weil ich dieses Inchoativ, das den Beginn eines Ablaufs denotiert, von verschiedenen syntaktischen oder semantischen Definitionen abgrenzen will, vgl. die syntaktische *causative/inchoative*-Alternation in Levin (1993: 27ff) oder die semantische Definition eines *inchoative*-Ereignisses in Jackendoff (1990: 91ff).

2.1.2 Kausativ-Aktiv / Reflexiv-Aktiv (Alternation 3a/b)

Kausativ-Aktiv / Reflexiv-Passiv (Alternation 4a/b)

In dieser Alternation initiiert ein Agens ein Ereignis (kausative Variante), in dem das Ziel seiner Kontrollhandlung (siehe Abschnitt 2.1.4) er selbst ist oder ein Teil von ihm (reflexive Variante). Das Satzpaar in Beispiel (4) veranschaulicht die Alternation 4a/b.

- (4) a. **Xtenízi** ta maliá tis.
'Sie **kämmt** ihr Haar'.
b. **Xtenizete**.
'Sie **kämmt sich**'.

Alternation 3 kann nicht leicht für gültig erklärt werden, sie ist aber theoretisch möglich. Eine aktive Reflexivvariante (i. e. Alternationsvariante 3b) dürfte im folgenden Satz belegt werden:

- (5) I paréa **skórpise**.
'Die Gesellschaft **zerstreute sich**'. (i. e. 'ging auseinander').

Das Problem bei Sätzen wie diese in Beispiel (5) ist, daß es keine entsprechende Kausativ-Variante gibt (i. e. Alternationsvariante 3a), die sowohl eine Agens-NP als auch eine Empfänger-NP mit derselben Referenz beinhalten könnte (siehe Beispiel (6)).

- (6) *I paréa **skórpise ton eaftó tis**.
'Die Gesellschaft **zerstreute sich**'.

Nur in einer konzeptuellen Struktur im *Identifikationsfeld* ('identificational field', siehe Jackendoff 1983: 194-198) kann eine reflexive Konfiguration für gültig erklärt werden, vgl. die LCS⁵ in Beispiel (7), die sowohl für die reflexive als auch für die kausative Variante gilt.

- (7) CAUSE([_{Thing}PARÉA], [GO_{Ident}([_{Thing}PARÉA], [_{Path}TO_{Ident}[_{Property}SKÓRPIOS]])]),

wo [SKÓRPIOS] für den Inhalt des rückgebildeten Adjektivs *skórpios* 'zerstreut' steht. CAUSE, GO und TO sind *konzeptuelle Funktionen* und Thing, Path und Property *konzeptuelle Konstituenten*. Für Einzelheiten über die *Konzeptuelle Struktur* als Grammatikebene siehe Jackendoff (1983, 1990, 1992).

2.1.3 Kausativ-Aktiv / Reziprok-Aktiv (Alternation 5a/b)

Kausativ-Aktiv / Reziprok-Passiv (Alternation 6a/b)

In dieser Alternation initiiert ein Agens ein Ereignis (kausative Variante), in dem das Ziel der Handlungen der Partizipanten aufeinanderzielen (reziproke Variante). Das Satzpaar in Beispiel (8) veranschaulicht die Alternation 6a/b.

⁵ LCS = *Lexical Conceptual Structure* (dt. *Lexikalische Konzeptuelle Struktur*).

- (8) a. O J6rgos **ad6krise** ti M6ri (oder) I M6ri **ad6krise** ton J6rgo.
 'J6rgos **traf** Mary' (oder) 'Mary **traf** J6rgos'. (w6rtlich 'sah/befand sich gegen6ber')
 b. O J6rgos ke i M6ri **adikr6stikan**.
 'J6rgos und Mary **trafen einander**'. (w6rtlich 'sahen/befanden sich gegen6ber')

Unter den von mir untersuchten Ableitungen auf *-6zo* weisen nur wenige diese Alternation auf. Die meisten von ihnen sind alte Derivationen (vgl. *xeret6zo*) oder opake W6rter (vgl. *vr6zo* – siehe auch Charitonidis 2005).

6hnlich wie bei Alternation 3 im vorangehenden Abschnitt, kann Alternation 5 nicht leicht f6r g6ltig erkl6rt werden; sie ist aber theoretisch m6glich. Eine aktive Reziprok-Variante (i. e. Alternationsvariante 5b) d6rfte in Beispiel (9) belegt sein, welches das formlose Verb *agap6zo* 'sich vers6hnen' beinhaltet, abgeleitet vom Verb *agap6* 'lieben' 6ber das Aorist-Paradigma.

- (9) I ad6zili **ag6pisan**.
 'Die Rivalen **haben sich vers6hnt**'. (w6rtlich 'haben sich geliebt')

6hnlich wie im Fall der aktiven Reflexiv-Variante im vorangehenden Abschnitt kann eine reflexive Konfiguration nur in einer konzeptuellen Struktur in einem *erweiterten* semantischen Feld f6r g6ltig erkl6rt werden, vgl. die LCS in Beispiel (10).

- (10) CAUSE([_{Thing}AD6ZILI], [GO([_{Action}AG6PI], [_{Path}TO[_{Thing}AD6ZILI]])]),
 wo [AG6PI] f6r den Inhalt des verwandten⁶ Basisnomens *ag6pi* 'Liebe' steht.

2.1.4 Kausativ-Aktiv / Kontroll-Aktiv (Alternation 7a/b) Kausativ-Aktiv / Kontroll-Passiv (Alternation 8a/b)

In dieser Alternation initiiert ein Agens ein Ereignis (kausative Variante) und es hat die Kontrolle dar6ber, besonders indem es das Ende dieses Ereignisses bestimmt (Kontroll-Variante). (11) ist ein Beispiel f6r die Alternation 8a/b.

- (11) a. O m6jiras **alat6zi** to fajit6.
 'Der Koch **salzt** das Essen'.
 b. To fajit6 **alat6zete** ap6 ton m6jira.
 'Das Essen **wird** vom Koch **gesalzen**'.

⁶ Eine Derivationsbasis wie *ag6pi* wird als *verwandt* bezeichnet, wenn sie mit einer nicht direkten Ableitung wie *agap6zo*, das eine Bildung aus dem Aorist-Paradigma von *agap6* 'lieben' ist, in Verbindung gebracht wird.

In Beispiel (11) sind das Agens *májiras* 'Koch' und die bewegende Entität bzw. *Thema* ('theme') *aláti* 'Salz', repräsentiert durch die Basis des Derivates *alatízo*, unentbehrliche Entitäten in der vorliegenden Handlung. Das Agens hat als eine willentliche Entität Kontrolle über das ganze Ereignis, indem es Ablauf und Ende dieses Ereignisses bestimmt.

(12) ist ein Beispiel für die viel seltener auftretende Alternation *7a/b*.

(12) a. I néa mamá **megalóni** to agoráki.

'Die junge Mutter **erzieht** den kleinen Jungen'. (wörtlich '**macht groß**')

b. To agoráki **megalóni** apó ti néa mamá tu.

'Der kleine Junge **wird** von seiner jungen Mutter **erzogen**'.⁷ (wörtlich '**wird groß gemacht**')

Ähnlich wie in Beispiel (11) initiiert in Beispiel (12) das Agens *i néa mamá* 'die junge Mutter' ein Erziehungsereignis (kausative Variante *7a*) und es hat die Kontrolle darüber, besonders indem es das Ende dieses Ereignisses bestimmt (Kontroll-Variante *7b*).⁸

Wir sehen also, daß das Agens im Gegensatz zu den Alternationen *1a/b* und *2a/b* immer präsent im zweiten Alternationsglied ist. Außerdem ist die ganze Alternation in Bezug auf die explizite oder implizite Anwesenheit der Hauptargumente in der konzeptuellen Struktur symmetrisch.

In diesem Aufsatz wird nicht der Versuch unternommen, eine syntaktische Darstellung der Alternationen in Bezug auf die Oberflächenargumente zu bieten, sondern dafür eine semantisch-pragmatische auf der Basis von Handlungsschemata. Zum Beispiel ist die *apó*-Phrase in der *b*-Variante abwesend in vielen Konstruktionen mit Kontrollverben (siehe HNC-Korpus und Internet). Im Falle von *alatízo* and anderen Verben mit einem Basisnomen als Thema ist das auf das *Foregrounding* der Thema-Bewegung zurückzuführen, so daß das Agens in der Syntax nicht erscheint. Das bedeutet aber nicht, daß das Agens während des betreffenden Ereignisses in der *konzeptuellen Struktur* fehlt (vgl. Jackendoff 1990: 53).

Darüber hinaus können Kontrollverben den *true inchoative*-Test in der *b*-Variante nicht bestehen (siehe Abschnitt 2.1.1). Ein Verb wie *vurtsízo* 'bürsten' kann nicht 'anfangen gebürstet zu werden' im Präsens Passiv bedeuten.

⁷ Die Lesart 'großgezogen/erzogen werden' des Verbs *megalóno* (siehe Alternationsvariante *7b*) muß im Einklang mit dem hier vorgestellten Alternationsmodell von der verwandten Lesart 'heranwachsen' derselben Verbform (siehe Alternationsvariante *1a*) abgegrenzt werden.

⁸ Zwei weitere Belege für die Alternationsvariante *7b* sind in Beispiel (i) und (ii) aufgeführt.

(i) O xarátrás tu íroá tu **isoropí** apó ton metriméno Liam Neeson.

'Der Charakter seines Helden **wird** vom gemessenen Liam Neeson **in Gleichgewicht gebracht**' (http://www.e-shop.gr/show_dvd.phtml?id=DVD.01800: Stand: 9.11.2005).

(ii) I Patisión **klíni** apó mathités ke ergátes pu katevénun se sibarástasi.

'Die Patisision-Straße **wird** von Studenten und Arbeitern **abgesperrt** (wörtlich '**schließt**'), die zum Beistand zusammenlaufen' (<http://www.dea.org.gr/efhmerida/86/keimeno4.htm>: Stand: 9.11.2005).

2.1.5 Passives Partizip (Alternation 9)

Diese Alternation hat nur ein Glied. Sie denotiert einen etablierten Endzustand, d. h. sie bezieht sich auf einen erreichten Zustand mit einer temporalen Erweiterung nach Abschluß des betreffenden Ereignisses. Ein Beispiel für diese Alternation ist unter (13) aufgeführt.

- (13) To psári íne **tiganisméno**.
'Der Fisch ist (**in der Pfanne**) **gebraten**'.

In den meisten Fällen weisen Verben auf *-ízo*, die kein passives Partizip haben, die Alternationen 1-8 nicht auf (siehe die Verben *fterujízo*, *travlízo* u.a. in Charitonidis 2005). Das passive Partizip ist folglich ein Indiz auf das Vorliegen dieser Alternationen.

2.2 Multimapping

Die mehrfache Abbildung von Semantikkomponenten auf Morphologieeinheiten, hier *Multimapping* genannt, kommt im Bereich der Verbderivation im Neugriechischen grundsätzlich dadurch zur Geltung, daß für den Ausdruck derselben Verbbedeutung parallele Suffixe mit *-ízo* konkurrieren (siehe Alternationsklassen in Charitonidis 2005: 87–130). In diesem Abschnitt werde ich mich mit dem Multimapping der Verbsemantik auf die aktive und/oder passive Morphologie auseinandersetzen.

Diathesenveränderungen des neugriechischen Verbs entsprechen nicht immer einer unterschiedlichen Semantik, insofern sie manchmal auf dasselbe Ereignis verweisen, siehe folgende Sätze:

- (14) Ta skupídhia **skórpisan**. (Auto-Variante *1b* in Aktiv)
'Der Müll **zerstreute sich**'.
- (15) Ta skupídhia **skorpístikan**. (Auto-Variante *2b* in Passiv)
'Der Müll **zerstreute sich**'.
- (16) Ta skupídhia **skorpístikan** apó ti gáta. (Kontrollvariante *8b* in Passiv)
'Der Müll **wurde** von der Katze **verstreut**'.

Wie wir sehen, verweisen die aktive Form *skórpisan* in Beispiel (14) und die passive Form *skorpístikan* in Beispiel (15) auf dasselbe Ereignis. Andererseits kann die passive Form *skorpístikan* ein Auto- oder Kontrollereignis denotieren, vgl. Beispiel (15) bzw. (16).

Die Kontrollkategorie wird in der Regel durch Passiv ausgedrückt. Die Tatsache, daß Sätze wie (17) unten nicht von allen Informanten als ungrammatisch bewertet werden, ist noch ein Anzeichen dafür, daß es Aktiv oder Passiv nicht immer gelingt, eindeutige semantische Funktionen zu übernehmen (siehe Abschnitt 1.1.4 und Fußnoten 7, 8 für Internet-Belege).

- (17) ?Ta skupídhia **skórpisan** apó ti gáta. (Kontrollalternation 7b in Aktiv)
 'Der Müll **wurde** von der Katze **verstreut**'.

In den Alternationsklassen (vorgestellt in Charitonidis 2005: 87-130) habe ich versucht, alle Fälle von Diathesen-Multimapping aufzunehmen. Sie weisen unter anderem darauf hin, das sich Aktiv und Passiv im Bereich des neugriechischen Verbsystems oft indifferent überlappen.

2.3 Opake Alternationen

In Abschnitt 1.1 habe ich auf der Basis von rekurrenten Entsprechungen zwischen Semantik und Morphosyntax eine Gruppe von Verbalternationen definiert. Die semantische Basis ist jedoch nicht immer deutlich. Der Kontext entscheidet in vielen Fällen die Interpretation bestimmter Verben, so daß diese Verben in die Domäne der *opaken* Alternationen fallen. Im folgenden werden drei von diesen opaken Alternationen besprochen.

2.3.1 Auto-/Reflexivalternation

In diesem Abschnitt wird der opake Charakter der Alternationsvariante 3b diskutiert, wie er sich in Beispiel (18) offenbart.

- (18) I paréa **skórpise**.
 'Die Gesellschaft **hat sich zerstreut**'.

In einer Erstinterpretation wirkt ein *willentliches Agens* ('volitional agent') auf sich selbst. In diesem Fall legt das Verb die Bewegungsinterpretation nahe, die mit der Tatsache verbunden ist, daß das Agens *i paréa* sich an einen anderen Ort begibt.

In einer zweiten Interpretation, wobei ein Ereignis von einem Beobachter berichtet wird, zum Beispiel von einem, dessen Freunde nicht mehr in seinem Blickfeld sind, bezeichnet (18) ein Auto-Ereignis, d. h. das Ereignis des Zerstreuens/Verschwindens, und die Bewegungsinterpretation ist sekundär bzw. wird nicht belegt. In diesem Fall kann der Kontext eine von beiden Interpretationen in den Vordergrund stellen.

2.3.2 Auto-/Kontrollalternation

Es gibt eine Verbgruppe, die nicht ein völlig autonomes Ereignis denotiert. Bei diesen Verben ist die Präsenz eines Agens, das das Ereignis unter Kontrolle hat, möglich. (19) veranschaulicht diesen Fall.

- (19) Ja tis metrísis aftés ta dhígmeta **thrimatístikan** se komátia mikrótera apó 1 cm³ étsi óste na eksasfalísime óti ólo to radhónio to opío isérxete stus pórus na eklíete apó to dhígma. (HNC 1078284)

'Zu diesen Messungen **wurden** die Proben in Stücke kleiner als 1 cm³ **fragmentiert**, so daß gesichert werden kann, daß das ganze Radon, das in die Poren eindringt, aus der Probe ausgesondert wird'.

Das passive Verb *thrimatístikan* in Beispiel (19) wird eher als ein Auto-Verb qualifiziert. Es verweist auf ein Ereignis mit einem impliziten temporalen Ende, in dem ein Agens einen Prozeß in Gang setzt, der danach eine autonome Dynamik entwickelt. Es ist die explizite Intervention eines Agens in den mittleren Stufen dieses Ablaufs, die auf die Existenz einer Kontrollkomponente verweist, vgl. die NP *komátia mikrótera apó 1 cm³* 'Stücke kleiner als 1 cm³' und die VP *na eksasfalísime* 'kann gesichert werden', die eine Kontrollinterpretation des Verbs nahelegen.

Andererseits wird in Beispiel (20) die Auto-Komponente in den Vordergrund gestellt.

- (20) A ná **tiganístike** kiólas. Étimo to piáto mas!⁹

'Hey, es **ist** schon **gar** (wörtlich '**ist gebraten**'). Das Gericht ist fertig!'

Obwohl *tiganízo* ein Kontrollverb ist (vgl. die Derivationsbasis *tigáni* 'Bratpfanne', die ein Instrument denotiert), werden vom Kontext die konstitutiven Eigenschaften eines impliziten Themas wie *psári* 'Fisch' in den Vordergrund gestellt, so daß das Ereignis, das im ersten Satz von (20) enthalten ist, weitgehend als autonom erfaßt wird.

2.3.2.1 Komplementär in den Vordergrund gestellte Komponenten

Es gibt eine Gruppe von Verben, die eine Auto- und eine Kontrollkomponente enthalten, die dem Kontext gemäß komplementär in den Vordergrund gestellt werden. In folgenden Sätzen kann das Verb *stigmatízo* bedeuten:

a. 'beflecken'

- (21) Ki aftó fánike perítrana stis dhimotikés ke nomarxiakés eklojés i opíes **stigmatístikan** apó éna órjio paraskiniakón dhiavuléfseon...¹⁰

'Und das wurde ganz ohne Zweifel klar bei den Kommunal- und Landtagswahlen, die durch eine Orgie von Absprachen hinter den Kulissen **befleckt wurden**...'

⁹ Siehe <http://www.pcmaster.gr/sintages/default.asp?Show=r2> (Stand: 9.11.2005).

¹⁰ Siehe <http://www.hri.org/E/1998/98-11-19.dir/stiles/analisi.htm> (Stand: 9.11.2005).

b. 'stigmatisieren', 'brandmarken'

- (22) *i prósfijes pu kataskinónun ékso apó to xorió, apefthínode mátea stus xorikús ja voíthia, ke teliká ótan aftí dhen tus paréxete epitíthede, **stigmatízode** apó tus xorikús ke tus Túrkus san Borsevíki.*¹¹

'...die Flüchtlinge, die außerhalb des Dorfes kampieren, bitten die Dorfbewohner vergebens um Hilfe, und wenn sie angreifen, weil sie (i. e. die Hilfe) ihnen nicht gewährt wird, **werden** sie von den Dorfbewohnern und den Türken als Bolschewiken **gebrandmarkt**'.

Der Einsatz des Verbs *stigmatízo* in Beispiel (22) als Verb des Sprechens stellt die Kontrollinterpretation in den Vordergrund. Das passiert, weil, wenn man spricht, man Kontrolle über die ganze Handlung des Sprechens hat. Das ist nicht der Fall bei (21), in dem keine Agenskontrolle zur Geltung kommt.

Ähnliche Verben sind *sixtirízo* und *tonízo*.

2.3.3 Reflexiv-/Kontrollalternation

Beim Vorkommen zweier Agenzien in einem Ereignis ist nicht immer klar, welches von beiden die vom Verb denotierte Handlung initiiert, während es möglich ist, daß sich beide Agenzien an der Handlung gleichzeitig beteiligen. Siehe dazu folgendes Beispiel:

- (23) *Sto metaksí i nífi **stolízete** ke etimázete sto spíti tis. Kopéles... katá ton stolismó léne dhiáfores madinádhes...*¹²

'Inzwischen **wird** die Braut **gekleidet** (bzw. **kleidet sich** die Braut) und sie wird vorbereitet (bzw. bereitet sich) bei ihr zu Hause (vor). Mädchen... singen beim Ankleiden verschiedene madinádhes¹³...'

Im ersten Satz von (23) mögen zwei Agentien am Ereignis teilnehmen: das *höhere* Agens (der Familienkreis), das die Braut ankleidet, und das *niedrigere* Agens (die Braut), die sich kleidet. Nach der Standardinterpretation, initiiert das höhere oder das niedrigere Agens die erste Ereignisetape und danach sind beide Agenzien gleichzeitig aktiv. Die Interpretation, wonach das niedrigere Agens die ganze Handlung initiiert und ausführt, ist marginal. Es liegt am Kontext wieder, ob die eine oder andere Interpretation in den Vordergrund (oder Hintergrund) gestellt wird.

Ähnliche Verben sind *afionízo* und *oplízo*. (reflexive Variante).

¹¹ Siehe <http://www.historical-museum.gr/kazantzakis/gr/beaton.html> (Stand: 9.11.2005).

¹² Siehe <http://www.wedsite.gr/tradition/tradition.asp?tradID=18> (Stand: 9.11.2005).

¹³ *Madinádhes* sind Volkscouplets, die auf der Insel Kreta gesungen werden.

3 Gespaltene Verben

Eine direkte Folge der Festlegung einer Gruppe von Alternationen, an denen die neugriechischen Verben teilnehmen, ist die *Spaltung* einiger Verben in getrennte und autonome Lesarten, d. h. getrennte *Verben*. Die Untersuchung der Faktoren, die zu einer solchen Spaltung führen, ist sehr wichtig, weil sie erklärt, wie phonologisch identische Verben auf der Basis von Alternationen differenziert werden können, und weil sie Interpretationsmechanismen aufdeckt, die in allen Verben, transparenten und nicht transparenten, involviert sind.

In Beispiel (24) werden zwei LCS vorgestellt, die zum Profil der in Abschnitt 2.1 und 2.2 behandelten Verben beitragen sollen.

- (24) a. LCS1: CAUSE([Thing.....]_i, [GO([Thing-IA-], [Path TO[Thing]]])])
 b. LCS4: CAUSE([Thing.....]_i, [GO([Thing-IA-], [FROM[Thing]]])])

wo 'IA' für das *inkorporierte Argument* steht. Die gebrochene Linie unter CAUSE weist darauf hin, daß das Agens in der Alternationsvariante *b* fehlen kann. Ein Inventar konzeptueller Strukturen, die in der neugriechischen Verbderivation auftauchen, ist in Charitonidis (2005) zu finden.

3.1 Gespaltene Verben mit transparenten Strukturen

In Tabelle 1 werden die drei wichtigsten Lesarten des Verbs *kapnízo* in Bezug auf ihre syntaktische, semantische und morphologische Zusammensetzung präsentiert.

Tabelle 1

Verben	Lesarten	Alternationsklassen	Semantische Felder	Konzeptuelle Strukturen
<i>kapnízo1</i>	'rauchen', 'Rauch ausgeben'	<i>1*a/b_*</i> (Keine Alternationen)	EMISSION/ ENDOGENES PRODUKT	LCS4 (siehe (24b))
<i>kapnízo2</i>	'räuchern'	<i>2a/b_8a/b_9</i>	DECKUNG	LCS1 (siehe (24a))
<i>kapnízo3</i>	'rauchen' (z. B. eine Zigarette)	<i>8a/b_9</i>	EMISSION/ ENDOGENES PRODUKT	LCS4 (siehe (24b))

*1*a/b_**: *Kausativ-Aktiv/Auto-Aktiv_ *Passives Partizip

2a/b_8a/b_9: Kausativ-Aktiv/Auto-Passiv_ Kausativ-Aktiv/Kontroll-Passiv_ Passives Partizip

8a/b_9: Kausativ-Aktiv/Kontroll-Passiv_ Passives Partizip

Alle drei Verben in Tabelle 1 sind spezialisiert, insofern ihre Lesarten mit drei verschiedenen Szenen fest verbunden sind:

Szene 1

Kapnízo1 denotiert die EMISSION von Rauch (siehe das inkorporierte Argument/Thema [KAPNÓS]) aus dem Inneren eines Referenzobjektes, z. B. eines Scheiterhaufens (siehe [FOTIÁ]). Die konzeptuelle Struktur für diese Lesart ist in Beispiel (25) angeführt.

(25) GO([Thing KAPNÓS], [FROM[Thing FOTIÁ]]) [LCS4]

Dieses Ereignis wird unabhängig von einem Agens (siehe Auto-Variante *1b* mit aktiver Morphologie) und von einem etablierten Endzustand konzeptualisiert (ein passives Partizip wurde für diese Lesart nicht belegt). Aus diesem Grund sind Phrasen wie **kapnízi ti fotiá* 'er raucht den Scheiterhaufen' (siehe Alternationsvariante *1a*) bzw. **kapnisméni fotiá* 'gerauchter Scheiterhaufen' (siehe Alternation 9) ungrammatisch.

Szene 2

Kapnízo2 denotiert die DECKUNG eines Referenzobjektes, z. B. einer Wand (siehe das Referenzobjekt [TÍXOS]) mit Rauch (siehe das inkorporierte Argument/Thema [KAPNÓS]). Die konzeptuelle Struktur für diese Lesart ist in Beispiel (26) aufgeführt.

(26) CAUSE([Thing.....], [GO([Thing KAPNÓS], [Path TO[Thing TÍXOS]])]) [LCS1]

Wie die gebrochene Linie im Beispiel (26) zeigt, ist das erste Argument von CAUSE optional, d. h. das Ereignis kann unabhängig von einem Kontrollagens konzeptualisiert werden (siehe Auto-Variante *2b* mit passiver Morphologie). Zum Beispiel ist es nicht nötig, daß Phrasen wie *o tíxos kapnístike* 'die Wand war/ist verräuchert' ein Kontrollagens beim Ereignisablauf signalisieren, vgl. die verräucherten Fassaden von Gebäuden in viel befahrenen Straßen.

Andererseits muß ein Kontrollagens im Fall von Ereignissen wie das Anröchern einer Wand mit einer Kerzenflamme präsent sein: der externe Initiator hat Kontrolle über die ganze Handlung und bestimmt auch ihr Ende (siehe Kontrollvariante *8b* mit passiver Morphologie).

Im Gegensatz zu *kapnízo1* kann *kapnízo2* einen etablierten Endzustand in seiner konzeptuellen Struktur enthalten, d. h. Phrasen wie *kapnisménos tíxos* 'verräucherte Wand' sind vollkommen grammatisch.

Szene 3

Kapnízo3, wie *kapnízo1*, denotiert die EMISSION von Rauch (siehe das inkorporierte Argument/Thema [KAPNÓS]), der als ein ENDOGENES PRODUKT aus dem Inneren eines Referenzobjektes, z. B. einer Zigarette (siehe [TSIGÁRO]) entsteht. Die konzeptuelle Struktur für diese Lesart ist in Beispiel (27) aufgeführt.

(27) CAUSE([_{Thing}], [GO([_{Thing}KAPNÓS], [_{Path}FROM[_{Thing}TSIGÁRO])]) [LCS4]

Wie die LCS in Beispiel (27) zeigt, enthält *kapnízo3* ein obligatorisches Agens im Gegensatz zu *kapnízo1* und *kapnízo2*, d. h. der externe Initiator hat immer Kontrolle über die gesamte Handlung und bestimmt auch ihr Ende (siehe Kontrollvariante 8b mit passiver Morphologie). Falls es keine Kontrolle gibt, z. B. wenn die Zigarette ohne die Anwesenheit eines Agens ausgeht, dann können wir nicht die Alternationen für *kapnízo3* benutzen, um dieses Ereignis zu beschreiben. *Kapnízo3* wie *kapnízo2* enthält einen etablierten Endzustand in seiner konzeptuellen Struktur, d. h. Phrasen wie *kapnisméno tsigáro* 'gerauchte Zigarette' sind vollkommen grammatisch.

Wenn wir alle drei Verben näher betrachten, dann stellen wir fest, daß sie erst auf der Basis der Alternationsklassen, in denen sie auftreten, vollständig differenziert werden, und nicht auf der Basis der konzeptuellen Strukturen und/oder semantischen Felder, zu denen sie in Zusammenhang stehen.

Weitere gespaltene Verben mit transparenten Strukturen sind *asfalízo*, *asprízo*, *axnízo*, *dhrosízo*, *ksinízo*, *midhenízo*, *orízo*, *plevrízo*, *prasinízo*, *progízo*, *sximatízo* und *termatízo* (siehe Appendix A).

3.2. Gespaltene Verben mit opaken Strukturen

Tabelle 2 erläutert, wie die Zusammensetzung eines opaken Verbs wie *potízo* sein kann:

Tabelle 2

Verben	Lesarten	Alternationsklassen	Semantische Felder	Konzeptuelle Strukturen
<i>potízo1</i>	'bewässern'	8a/b_9	WASSER	opak (s. Tabelle 3)
<i>potízo2</i>	'tränken (ein Tier/ einen Menschen)'	4a/b_8a/b_9	FLÜSSIGKEIT/ WASSER	opak (s. Tabelle 3)
<i>potízo3</i>	'sickern'	1a/b_2a/b_9	FLÜSSIGKEIT/ FEUCHTIGKEIT	opak (s. Tabelle 3)

8a/b_9: Kausativ-Aktiv/Kontroll-Passiv_Passives Partizip

4a/b_8a/b_9: Kausativ-Aktiv/Reflexiv-Passiv_Kausativ-Aktiv/Kontroll-Passiv_Passives Partizip

1a/b_2a/b_9: Kausativ-Aktiv/Auto-Aktiv_Kausativ-Aktiv/Auto-Passiv_Passives Partizip

Auf der Basis der Thema-Bewegung kann man die inkorporierten Argumente ableiten (vgl. die semantischen Felder in Tabelle 2). Nach dieser Identifizierung können die entsprechenden konzeptuellen Strukturen konstruiert werden, wie Tabelle 3 veranschaulicht (siehe das erste Argument der Funktion GO).

Tabelle 3

<i>potízo1</i>	CAUSE([_{Thing}], [GO([_{Thing} WASSER], [_{Path} TO[_{Thing}]])])	LCS1
<i>potízo2</i>	CAUSE([_{Thing}], [GO([_{Thing} FLÜSSIGKEIT/WASSER], [_{Path} TO[_{Thing}]])])	LCS1 ¹⁴
<i>potízo3</i>	CAUSE([_{Thing}], [GO([_{Thing} FLÜSSIGKEIT/FEUCHTIGKEIT], [_{Path} TO[_{Thing}]])])	LCS1 ¹⁵

Die thematische Struktur aller drei Verben ist im Prinzip dieselbe. Das vollkommen inkorporierte Argument hat dieselbe strukturelle Position und drückt dieselbe ontologische Kategorie in derselben *minimalen* konzeptuellen Struktur¹⁶ aus, d. h. es ist ein Thing/Thema, das sich auf einer Pfadbahn zu einem anderen Thing/Referenzobjekt bewegt.

Die nächste Folge der Opazität dieser Strukturen ist, daß die relevanten semantischen Felder nicht zuverlässig bestimmt werden können, wie im Falle der transparenten Verben (siehe Charitonidis 2005: 77f). Obwohl eine erhebliche Ähnlichkeit zwischen den abgeleiteten inkorporierten Argumenten existiert, muß die genaue Definition dieser Argumente auf der Basis der *Szenen* vorgenommen werden, in denen die drei Verblesarten vorkommen. Diese Szenen müssen etwas wie 'Bewässern' für *potízo1*, 'Transfer von Flüssigkeit/Wasser unter Menschen und/oder Tieren' für *potízo2*, und 'Penetration von Flüssigkeit/Feuchtigkeit in ein Material' für *potízo3* sein. Den Ereignisrahmen bzw. die Ereignisstruktur dieser Szenen bieten die Alternationsklassen, i. e. die morphosyntaktische Zusammensetzung dieser drei Verben (siehe Tabelle 2). Es ist die sprachliche Ebene, auf der die drei Verblesarten explizit und adäquat differenziert werden.

4 Schluß

Die allgemeinen Erkenntnisse, die aus der Analyse in Abschnitt 1 und 2 gewonnen werden können, sind:

1. Im Neugriechischen ist die Art der Beteiligung eines Agens in Ereignissen wesentlich eine Frage der Verbmorphologie. Es gibt dazu eine Tendenz, daß eine aktive Verbform sich auf Ereignisse bezieht, für die üblicherweise die passive Morphologie vorbehalten ist (siehe Alternationsvarianten *3b*, *5b* und *7b*). Ferner kann der Kontext die Alternationslesart einer Verbeinheit in regelmäßiger Weise beeinflussen (siehe Abschnitt 1).

2. Lexikalische Regeln für die Beschreibung des Verhältnisses zwischen einer Basis und einer Verbableitung sind ein Artefakt, verbunden mit dem Musteraufbau von konzeptuellen Strukturen innerhalb von Alternationsklassen (vgl. die konzeptuellen Strukturen von *kapnízo*

¹⁴ Plus *reflexives Binding* (siehe Jackendoff 1990) für die reflexive Passivvariante *4b*.

¹⁵ Plus *Argumentfusion* ('argument fusion') für die kausativen Varianten, d. h. das vollkommen inkorporierte Argument [FLÜSSIGKEIT/FEUCHTIGKEIT] funktioniert bei Sätzen wie *i igrasía pótise ton tíxo* 'die Feuchtigkeit ist in die Wand eingesickert' als eine *Selektionsbeschränkung* ('selectional restriction') für die Subjekt-NP *i igrasía* (zur Regel der Argumentfusion siehe Jackendoff 1990:53f).

¹⁶ Eine *minimale konzeptuelle Struktur* ist eine Struktur, die das thematische Hauptereignis ('main thematic Event') in den Vordergrund stellt (siehe Charitonidis 2005: 60-62 für Einzelheiten).

in (25), (26) und (27)). Andererseits bekräftigen ähnliche Muster bei opaken Verben wie *potízo* diese Annahme (siehe Abschnitt 2.2) und sie zeigen, daß der entscheidende Unterscheidungsfaktor der Verblesarten im Neugriechischen die Zugehörigkeit zu einer Alternationsklasse ist. Mit anderen Worten markiert die Alternationsklasse den Inhalt der Derivationsbasis auf einer höheren Ebene, z. B. der Basisinhalt von *kapnízo1* ist nicht lediglich [KAPNÓS], sondern [KAPNÓS] + 1*a/b_*9 und der Basisinhalt von *kapnízo2* ist nicht lediglich wieder [KAPNÓS], sondern [KAPNÓS] + 2a/b_8a/b_9 usw., so daß die genauere Bezeichnung dieser Basis als Input für eine lexikalische Regel *kooperativ* erreicht werden kann.

Literaturangaben

- Babiniótis, Jeórgios (1998): *Leksikó tis Néas Elinikís Glósas* ('Wörterbuch der neugriechischen Sprache'). Athen.
- Behrens, Leila (1995): "Alternationen – ein Schlüssel für die Universalienforschung." *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 13/2: 149–200.
- Charitonidis, Chariton (2005): *Verb Derivation in Modern Greek: Alternation Classes, Conceptual Structures, Semantic Fields*. Frankfurt.
- Dhelijánis, Ioánis/Lipurlís, Dhimítris et al. (eds.) (1999): *Leksikó tis Kinís Neoelinikís* ('Wörterbuch des Standard-Neugriechischen'). Thesaloníki.
- ILSP (2002): *Hellenic National Corpus™ (HNC)*. Web Version 2.0 (<http://hnc.ilsp.gr/>).
- Jackendoff, Ray (1983): *Semantics and Cognition*. Cambridge, MA.
- Jackendoff, Ray (1990): *Semantic Structures*. Cambridge, MA.
- Jackendoff, Ray (1992): "Parts and boundaries". In: Levin, Beth/Pinker, Steven (eds.) (1992): *Lexical and Conceptual Semantics*: 9–45.
- Jazayery, Mohammed A./Polomé, Edgar C./Winter, Werner (eds.) (1978): *Linguistic and Literary Studies in Honor of Archibald A. Hill* [Vol. 2: Descriptive Linguistics]. The Hague.
- Holton, David/Mackridge, Peter/Philippaki-Warburton, Irene (1997): *Greek: a comprehensive grammar of the modern language*. London.
- Levin, Beth (1993): *English Verb Classes and Alternations*. Chicago.
- Levin, Beth/Pinker, Steven (eds.) (1992): *Lexical and Conceptual Semantics*. Oxford.
- Smith, Carlota S. (1978): "Jespersen's 'Move and Change' Class and Causative Verbs in English". In: Jazayery, Mohammed A./Polomé, Edgar C./Winter, Werner (eds.) (1978): *Linguistic and Literary Studies in Honor of Archibald A. Hill* [Vol. 2: Descriptive Linguistics]. The Hague: 101–109.

Appendix A: Verben auf -ízo und Alternationsklassen

	Bedeutung	Alternationsklasse
<i>adikrízo</i>	sehen/treffen	6a/b_*9
<i>afionízo</i>	Opium verabreichen	4a/b_8a/?b_9
<i>alatízo</i>	salzen	8a/b_9
<i>asfalízo1</i>	einschließen, mit einem Schloß versehen	8a/b_9
<i>asfalízo2</i>	versichern, assekurieren	4a/b_8a/b_9
<i>asprízo1</i>	weiß machen	1a/b_9
<i>asprízo2</i>	tünchen	8a/b_9
<i>axnízo1</i>	ausdünsten, dampfen	1*a/b_*9
<i>axnízo2</i>	dünsten, dämpfen	8a/b_9
<i>dhrosízo1</i>	kühlen	1a/b_9
<i>dhrosízo2</i>	erfrischen	2a/b_4a/b_9
<i>fanatízo</i>	fanatisieren	2a/b_9
<i>fterujízo</i>	flattern	keine
<i>kapnízo1</i>	rauchen, Rauch ausgeben	1*a/b_*9
<i>kapnízo2</i>	räuchern	2a/b_8a/b_9
<i>kapnízo3</i>	rauchen (etwas)	8a/b_9
<i>ksinízo1</i>	sauer machen	1a/b_9
<i>ksinízo2</i>	einen sauren Geschmack im Mund haben	2*a/b_9
<i>mavrízo</i>	schwarz machen	1a/b_9
<i>midhenízo1</i>	vernichten	2a/b_9
<i>midhenízo2</i>	auf Null bringen, die Note '0' vergeben	8a/b_9
<i>oplízo</i>	bewaffnen, ausrüsten	4a/b_8a/b_9
<i>orízo1</i>	bestimmen, festsetzen, definieren	8a/b_9
<i>orízo2</i>	über j-n/etwas herrschen, verfügen	8a/*b_*9
<i>orjízo</i>	ärgern, verärgern	2a/b_9
<i>plevrízo1</i>	ankern, anlegen	1*a/b_9
<i>plevrízo2</i>	längsseits kommen	8a/b_*9
<i>potízo1</i>	bewässern	8a/b_9
<i>potízo2</i>	tränken (ein Tier/einen Menschen)	4a/b_8a/b_9
<i>potízo3</i>	sickern	1a/b_2a/b_9
<i>prasinízo1</i>	grün machen	1a/b_9
<i>prasinízo2</i>	anfangen, mit grüner Flora bedeckt zu werden	1*a/b_9
<i>progízo1</i>	ausbuhnen, niederbrüllen	keine
<i>progízo2</i>	scheuchen	1a/b_*9
<i>sixtirízo1</i>	obszön beleidigen	keine
<i>sixtirízo2</i>	wütend werden	2*a/b_9
<i>skorpízo1</i>	zerstreuen, verstreuen (Objekte)	1a/b_2a/b_8a/b_9
<i>skorpízo2</i>	auseinandertreiben (Menschen, Tiere)	3a/b_4a/b_8a/b_9
<i>skorpízo3</i>	abgeben, aussenden (Geruch, Duft)	2a/b_9
<i>skorpízo4</i>	verschwenden, vergeuden	8a/b_9
<i>stigmatízo</i>	beflecken, brandmarken	2a/b_8a/b_9
<i>stolízo1</i>	zieren, schmücken	8a/b_9
<i>stolízo2</i>	kleiden	4a/b_8a/?b_9
<i>sximatízo1</i>	formen, bilden	2a/b_9
<i>sximatízo2</i>	zeichnen	2a/b_8a/b_9

<i>termatízo1</i>	beend(ig)en	2a/b_8a/b_9
<i>termatízo2</i>	durchs Ziel gehen	keine
<i>thrimatízo</i>	zerbrechen, fragmentieren	2a/b_8a/?b_9
<i>tiganízo</i>	in der Pfanne braten	8a/b_9
<i>tonízo1</i>	betonen, akzentuieren, hervorheben	8a/b_9
<i>tonízo2</i>	sich herausheben, sich abheben	2a/b_9
<i>travlízo</i>	stottern	keine
<i>vrízo</i>	beschimpfen	6a/b_8a/b_9
<i>vurtsízo</i>	bürsten	8a/b_9
<i>xeretízo1</i>	"Hallo" sagen, begrüßen	6a/b_*9
<i>xeretízo2</i>	mit Zustimmung/Freude empfangen, begrüßen	8a/b_*9
<i>xtenízo</i>	kämmen	4a/b_8a/b_9

Appendix B: Neugriechische Verbendungen^a

	<i>1st conjugation</i>		<i>2nd conjugation: type A</i>		<i>2nd conjugation: type B</i>	
	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>
<i>Active voice:</i>						
Present	´-o	´-ume	-ó	-áme	-ó	-úme
	´-is	´-ete	-ás	-áte	-ís	-íte
	´-i	´-un	-ái	-ún	-í	-ún
Imperfect	´--a	´-ame	-úsa	-úsame	-úsa	-úsame
	´--es	´-ate	-úses	-úsate	-úses	-úsate
	´--e	´--an	-úse	-úsan	-úse	-úsan
Dependent	´-o	´-ume	´-o	´-ume	´-o	´-ume
	´-is	´-ete	´-is	´-ete	´-is	´-ete
	´-i	´-un	´-i	´-un	´-i	´-un
Simple past	´--a	´-ame	´--a	´-ame	´-a	´-ame
	´--es	´-ate	´--es	´-ate	´--es	´-ate
	´--e	´--an	´--e	´--an	´--e	´--an
Imperfective imperative	´--e/´-e	´-ete	´-a	-áte	´-i	-íte
	´--e/´-e	´-(e)te	´--e	´-te	´--e	´-te
Gerund	´-odas		-ódas		-ódas	

<i>Passive voice:</i>	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>	<i>Sg.</i>	<i>Pl.</i>
Present	´-ome	-ómaste	-iéme	-iómaste	-úme	-úmaste
	´-ese	´-este	-iése	-iéste	-íse	-íste
	´-ete	´-ode	-iéte	-iúde	-íte	-úde
Imperfect	-ómun	-ómastan	-iómun	-iómastan	-úmun	-úmastan
	-ósun	-ósastan	-iósun	-iósastan	-úsun	-úsastan
	-ótan	´-odan	-iótan	-iúdan	-údan	-údan
Dependent	-ó	-úme	-ó	-úme	-ó	-úme
	-ís	-íte	-ís	-íte	-ís	-íte
	-í	-ún	-í	-ún	-í	-ún
Simple past	´-ika	-íkame	´-ika	-íkame	´-ika	-íkame
	´-ikes	-íkate	´-ikes	-íkate	´-ikes	-íkate
	´-ike	´-ikan	´-ike	´-ikan	´-ike	´-ikan
Imperfective imperative	(lacking)		(lacking)		(lacking)	
Perfective imperative	´-u	-íte	´-u	-íte	´-u	-íte

^a Aus: Holton, David/Mackridge, Peter/Philippaki-Warburton, Irene (1997): *Greek: a comprehensive grammar of the modern language*, London, S. 116. Diese angepassten Tabellen werden hier mit Genehmigung angeführt.